

Newsletter des Ehemaligenvereins des Wilhelm-Gymnasiums, Dezember 2012

1. Ein Anfang (Vorwort)

Dieses ist die erste Ausgabe eines Newsletters des Vereins ehemaliger Wilhelm-Gymnasiasten. Mit diesem Medium wollen wir unsere Vereinsmitglieder und alle, die dem Wilhelm-Gymnasium verbunden sind, über unsere Schule - ihre Aktiven und ihre Ehemaligen - informieren und eine Plattform für Themen bieten, die für unsere Schule relevant sind.

Wir starten ohne intensive Vorbereitungen und wir können nicht auf ein professionelles Backoffice zurückgreifen. Wir wollen aber einen ersten Schritt wagen, weil wir überzeugt sind, dass den ersten nicht so perfekten Schritten weitere folgen, die mehr und mehr auf Interesse stoßen werden.

Jede weitere Ausgabe wird ein Anlass sein, darüber nachzudenken, was wir besser machen können. Und wir hoffen, dass uns Leserinnen und Leser Anregungen geben und sogar Beiträge zuleiten werden, die unseren Newsletter zunehmend reichhaltiger machen. Insoweit ist diese erste Ausgabe ein Appell zum Mitwirken.

Ein erstes Beispiel des Mitwirkens gibt in dieser Ausgabe ein Beitrag von Professor Dr. Jörg Oehlenschläger (Abitur 1965), der sich zu der Frage äußert, welche Rolle für ihn die alten Sprachen in seinem Studium und Berufsleben gespielt haben (Nr. 2).

Unter Nr. 3 berichtete der Vorstand über seine Arbeit im Geschäfts-(Schul-)Jahr 2011/2012. Es folgen Informationen zur Mitgliederversammlung des Vereins am 1.9.2012 (N. 4) und zum Treffen ehemaliger Schülerinnen und Schüler aus Jubiläums-Abiturjahrgängen am selben Tage in Wilhelm-Gymnasium (Nr. 5).

Unter Nr. 6 berichtet Matthias Glage (Abitur 1971 und seit 1989 Lehrer am Wilhelm-Gymnasium) aus der Schule und unter Nr. 7 wird auf aktuelle Termine der Schule hingewiesen.

Wir hoffen auf geneigte Leser und anregende Reaktionen!

Jürgen Broede

2. Berichte aus der Mitgliedschaft (Prof. Jörg Oehlenschläger)

Naturwissenschaftler trotz oder gar wegen Besuch eines altsprachlichen Gymnasiums?

Eine Frage, die mir oft, vielleicht allzu oft, gestellt wurde: warum haben Sie als Naturwissenschaftler (Diplom-Chemiker) ausgerechnet ein Gymnasium mit altsprachlichem Zweig besucht? Der unausgesprochene Hintergrund der Frage ist häufig: und damit Zeit vergeudet. Die Antwort ist schwierig, da im damaligen Schulsystem (1950iger Jahre) nicht viel Wahlfreiheit bestand, wenn man erst nach 6 Jahren „Volksschule“ aufs Gymnasium gewechselt ist. Es war also kein freiwilliger Entschluss, sondern ein durch äußere Zwänge vorgegebener, da nur wenige Gymnasien zu einer solchen Aufnahme bereit waren. Im Rückblick kann ich aber heute mit vollster Überzeugung sagen, es hat sich gelohnt, diese Schule, das Wilhelm-Gymnasium zu besuchen und die alten Sprachen zu erlernen. Der

Anstoß, Chemie zu studieren kam durch meinen damaligen Chemielehrer, Herr Röder, der durch seinen fesselnden Unterricht mich für dieses Fach so fasziniert hat, dass ich mit gar nicht vorstellen konnte, etwas anderes zu studieren. Die Kenntnisse in Latein und Griechisch kamen mir beim Chemiestudium sehr zugute und wenn sich Kommilitonen damit abmühten *τετράκις* in z.B. tetrakis (triphenylphosphine) palladium (0) auswendig zu lernen, war „vierfach“ mir ja schon hinreichend aus dem Griechischunterricht geläufig.

Aus meiner weiteren Karriere als Professor für Lebensmitteltechnologie könnte ich hunderte ähnlicher Fälle erzählen, wo die erlernten Alt Sprachen als κτῆμα τῆς βίης nützlich und hilfreich waren. Und das nicht nur hin und wieder (übrigens ein τὸν διὰ δύο) sondern wirklich täglich.

Auch als Forscher, der sich Jahrzehnte mit den erwünschten und unerwünschten Bestandteilen von aquatischen Lebewesen befasst hat, waren Begriffe, die aus dem Lateinischen oder Griechischen stammen, wie pelagisch (πέλαγος), Xenobiotika, anthropogen, species, Chromatographie, Polyzyklen meine täglichen Begleiter. Und selbst Elemente wie Cadmium können ihre griechische Herkunft (καδμία) nicht verleugnen.

Ich will gerne bekenne, dass mich die alten Sprachen noch heute interessieren. Und auch, wenn ich vergessen habe, wie der Aorist funktioniert oder wie die vorsichtige Behauptung im Griechischen gebildet wird, freue ich mich jedes Mal, wenn ich beim Lesen auf ein Zitat in Originalsprache stoße und es trotz Mühe übersetzen kann. Dann denke ich auch an die Zeit des damals ungeliebten Unterrichtes zurück und muss mich wohl bei den Lehrern, die sich so abgemüht haben, und etwas fürs Leben (non scholae sed vitae!) beizubringen, zu entschuldigen.

Prof. Dr. Jörg Oehlenschläger, Abitur 1965, Klasse 13b

3. Bericht über die Arbeit des Vorstandes

a. Zusammenarbeit mit der Schule

Zwischen dem neuen Vorstand und der Schulleitung hat sich bereits im ersten Geschäftsjahr eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Der Vorstand tagt regelmäßig in der Schule, die Postanschrift des Vereins ist wieder die Adresse der Schule. Der Verein erhält die Möglichkeit, Vereinsunterlagen in der Schule aufzubewahren; daher werden Mietkosten für den Lagerraum des Vereins gespart werden können.

Der Vorsitzende der Ehemaligen hat bei der Abiturienten-Entlassungsfeier im Juni nach einigen Jahren wieder an die Tradition anknüpfen können, für den Verein der Ehemaligen zu werben. Es war beeindruckend, wie frisch und geistreich sich dieser Abiturjahrgang präsentierte und welche musikalischen Leistungen die unterschiedlichen Musikgruppen (Orchester, Chor, Bigband) zeigten.

Mit der Beteiligung von Herrn Glage (Abitur 1972 und Lehrer am WG) im Vorstandsteam hat der Vorstand eine direkte Verbindung zum Kollegium und zu Informationen über wesentliche Ereignisse des Schulalltags. Eine weitere Vertiefung der Beziehungen ist angestrebt und zu erwarten.

b. Förderung der Schülerschaft

Der Vorstand hat der Schulleitung zugesagt, die Aufarbeitung/Reparatur des Flügels im Musiksaal mit ca. 5.000 Euro zu finanzieren. Des Weiteren ist geplant, dass der

Ehemaligenverein für die Pausenhalle neues Mobiliar finanziert, das die Nutzung der Pausenhalle durch Schülerinnen und Schüler über die Pausenphasen hinaus zum Lernen sowie für Einzel- und Gruppenarbeit während der Unterrichtszeiten ermöglichen soll. Die Pausenhalle wird von Seiten der Stadt zeitnah baulich im Innenraum erneuert (insbesondere Fußboden, Wände), das anzuschaffende und vom Ehemaligenverein zu finanzierende Mobiliar wird dann in der instandgesetzten Pausenhalle genutzt werden. Für die Möblierung ist ein höherer vierstelliger Betrag eingeplant.

c. Neue Website

Seit Mai dieses Jahres präsentiert sich der Ehemaligenverein durch eine neu gestaltete Website. Sie ist im Internet zu finden unter www.ehemalige-wg.de. Im oberen Bereich der Website ist das historische Schulgebäude des Wilhelm-Gymnasiums (heute Teil der Staatsbibliothek der Universität Hamburg an der Ecke Edmund-Siemers-Allee/Grindelallee) zu sehen. Der eingblendete Satz stammt aus den Cicero-Episteln. Unter den heutigen Gebäuden des Wilhelm-Gymnasiums gibt es keinen vergleichbar repräsentativen Baukörper, allerdings hat die Schule einen besonderen Charme durch Lage und Gesamtanlage. Daher wird die heutige Schule durch mehrere Fotos in der rechten Spalte der Website abgebildet. Diese Bildergalerie soll fortgeschrieben werden.

Inhaltlich geht die Website respektvoll mit den bisherigen Texten um. Es sollen aber nach längerer Pause auch Schritt für Schritt wieder neue Beiträge in die Website eingestellt werden. Der Vorstand ist sehr offen für Anregungen.

d. Neue Satzung

Die Mitgliederversammlung hatte am 24. Mai 2007 eine neue Satzung beschlossen. Das zuständige Finanzamt hat diese Satzung allerdings nicht akzeptiert und neue Formulierungen gefordert. Daher hat die Mitgliederversammlung am 8. Mai 2012 (endlich) Änderungen beschlossen, die nunmehr vom Finanzamt anerkannt worden sind. Diese Fassung der neuen Satzung ist auch beim Vereinsgericht angemeldet worden. Der Text der aktuellen Fassung der Satzung ist auf der Website zu finden. Er wird daher nicht gesondert an die Mitglieder verteilt.

e. Personelle Veränderungen in der Schulleitung

Zum Ende des abgelaufenen Schuljahres ist die stellvertretende Schulleiterin Frau Eickmeyer in den Ruhestand gegangen. Über ihre Nachfolge ist noch nicht entschieden worden. Im nächsten Jahr steht auch ein Wechsel in der Schulleitung an. Damit endet wiederum ein bedeutender Abschnitt in der Schulgeschichte und es werden im nächsten Schuljahr zwei neue Personen die Aufgaben der Schulleitung und ihrer Stellvertretung übernehmen. Der anstehende Wechsel wird noch gesondert zu würdigen sein. Der Vorstand wünscht der Schule, dass es zu guten Personalentscheidungen kommt, und hofft, mit der neuen Schulleitung die Zusammenarbeit in so guter Weise wie bisher fortsetzen und möglichst noch vertiefen zu können.

f. Wilhelm-Gymnasiastin neue Schulleiterin am Johanneum

Zu dem uns nahestehenden Johanneum ist über dessen neue Schulleitung zu berichten: Seit dem 1. Februar 2011 hat das Johanneum in seiner deutlich längeren Geschichte als der des Wilhelm-Gymnasiums eine Frau als Direktorin. Im pleonastischen Überschwang zeigte man sich am Johanneum über die „erste weibliche Direktorin“ stolz und bezeichnete dieses Ereignis als historisch. Auch das Hamburger Abendblatt hat im Sommer dieses Jahres das Ereignis mit einem längeren Artikel gewürdigt.

Wir gratulieren dem Johanneum zu diesem Ereignis aus zwei Gründen. Zum einen weiß man am Wilhelm-Gymnasium seit einer Reihe von Jahren, dass Frauen auch in der Schulleitung eine hervorragende Rolle spielen können. Zum anderen handelt es sich bei der Direktorin am Johanneum um Frau Inken Hose, die unter dem Namen Inken Rehder im Jahr 1983 am Wilhelm-Gymnasium Abitur gemacht hat.

Der Vorstand des Vereins Ehemalige Wilhelm-Gymnasiasten freut sich über dieses Ereignis und gratuliert unserem Vereinsmitglied Frau Hose sehr herzlich zu dieser Funktion. Wir wünschen ihr alles Gute für die damit verbundenen Aufgaben und den beiden Schulen eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

g. Appell zur Mitarbeit im Ehemaligenverein

Der Vorstand bittet die Mitglieder um Unterstützung der Vereinsarbeit insbesondere auch bei Hilfestellungen für die Schülerschaft.

Wir benötigen u.a. Hilfe bei der Weiterentwicklung unserer Webseite (etwa Beiträge für Historisches oder den neun Newsletter). Wir würden uns auch über eine kontinuierliche Mitarbeit im Vorstandsteam freuen. Insgesamt möchten wir durch eine Aktivierung von Mitgliedern auch die Chancen dafür erhöhen, dass die eine oder der andere bereit ist, für einen bestimmten Zeitraum eine Vorstandsaufgabe zu übernehmen.

Die Schulleitung wäre sehr dankbar, wenn sich Ehemalige bei der Berufserkundung von Schülerinnen und Schülern engagieren würden. Es geht um Plätze für ein Berufspraktikum sowie um näher zu vereinbarende Vorträge zu unterschiedlichen Berufsfeldern. Wer zu diesem Thema helfen kann, möge sich bitte beim Vorstand des Vereins melden.

4. Mitgliederversammlung des Ehemaligen-Vereins am 1. September 2012

An der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Vereins nahmen 13 Mitglieder teil. Turnusgemäß waren der Vorsitzende und der Schriftführer neu zu wählen; die bisherigen Amtsinhaber (Jürgen Broede, Abitur 1963, und Dr. Friedrich Bielfeldt, Abitur 1996) wurden in ihren Funktionen bestätigt. Auch die Kassenprüfer Robert Röttker (Abitur 1977) und Martin Köppen (Abitur 1977) wurden erneut gewählt. Das Protokoll wird wie üblich mit der Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung verschickt werden.

5. Treffen von Jubiläums-Abiturientinnen und -Abiturienten am 1.9.2012

Rund 40 Ehemalige Wilhelm-Gymnasiasten trafen sich in ihrer alten Schule und feierten ihr Abitur vor fünf, 10,20, 25,30, 40,50 und mehr Jahren. Zum Auftakt zeigten drei Schülerinnen der 12. Klasse auf hohem Niveau ihr musikalisches Können. Die Zuhörer waren begeistert. Die bis Ende des ersten Schuljahres amtierende stellvertretende Schulleiterin Frau Eickmeyer berichtete über die aktuelle Lage der Schule.

Nach einer Stärkung im Kapheneion gab es die Möglichkeit, sich von Lehrerinnen/Lehrer des Wilhelm-Gymnasiums durch die Schule führen zu lassen. Neben vielen Erinnerungen an den Orten des Geschehens waren die Jubilare besonders beeindruckt von den elektronischen Tafeln (Smartboards), mit denen die Schule seit geraumer Zeit in allen Klassenräumen ausgestattet ist und die vielfältige Anwendungsmöglichkeiten bieten.

Im nächsten Jahr sind am 7. September 2013 die Abiturjahrgänge 2008, 2003, 1993, 1988, 1983, 1973, 1963 und alle früheren Abiturjahrgänge zum Jubiläums-Treffen herzlich

eingeladen. Näheres ist den Websites des Ehemaligen-Vereins und der Schule zu entnehmen.

6. Bericht aus dem Schulleben

Das Wilhelm-Gymnasium hat zurzeit 32 Lehrerinnen und 23 Lehrer, so viele wie nie zuvor. Das Durchschnittsalter ist inzwischen sehr niedrig (ca. 40) und das Kollegium ist auch recht fruchtbar, d. h. es gibt viele Babys. In der Schulleitung wird Frau Westenhoff nach zehnjähriger erfolgreicher Tätigkeit Ende Januar aus Altersgründen ausscheiden. Als Nachfolger wurde Herr Dr. Richter mit großer Mehrheit in allen Gremien bestätigt, so dass die Stelle des Oberstufenkoordinators im nächsten Jahr neu ausgeschrieben werden muss. Die Stelle der stellvertretenden Schulleitung ist nach der Pensionierung von Frau Eickmeyer allerdings weiterhin vakant, wird jedoch von Frau Christensen ausgefüllt.

Meist vierzünftig laufend hat die Schule mit über 700 Schülern inzwischen eine Zahl erreicht, für die (zweizünftig geplant) unsere Räume nicht ausreichen, so dass auf dem Schulhof zwei Pavillons aufgestellt wurden (*evtl. Photo*). Weitere werden möglicherweise folgen, denn das seit Jahren geplante Bauvorhaben verzögert sich weiter nach Einsprüchen aus der Nachbarschaft. Die Frankonia hat allerdings hinter dem Fachtrakt inzwischen ein "Klein-Manhattan" an Luxuswohnungen errichtet.

In der Oberstufe gibt es inzwischen keine Leistungskurse mehr, sondern „Profile“. Neben den drei Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik mit je vier Wochenstunden wählen die SchülerInnen ein Profil(12 Wochenstunden) aus vier Angeboten:

- P1: BiKu oder Mu + Ge + Rel (künstlerisches Profil)
- P2: PGW + Geo + Biologie (gesellschaftswissenschaftliches Profil)
- P3: Bio + Che + Phil (naturwissenschaftliches Profil)
- P4: La oder Fr + Ge + Phil (sprachliches Profil)

So kommen auch Schüler anderer Schulen zu uns und unsere gehen teilweise an andere Schulen mit anderen Profilen.

In der Mittelstufe findet ein Betriebspraktikum statt, ein Sozialpraktikum ist geplant. Am Ende der Mittelstufe gibt es in den Kernfächern Abschlussprüfungen. Gegenüber früher ist neben dem verpflichtenden Latein und Englisch inzwischen Französisch bei den Wahlen stärker vertreten als Griechisch.

In der Unterstufe erfreut sich „unser“ Fach „Globus und Geschichte“ (Kombination aus Geographie und Geschichte) großer Zustimmung. Hervorzuheben ist die große Bedeutung der Musik. Welche Schule sonst hat sieben Musiklehrer? So gibt es Musikklassen mit Klassenorchestern, zahlreiche Chöre und Orchester, Big Band. Als Club of Rome-Schule wurde das Wilhelm-Gymnasium 2009, gemeinsam mit 15 weiteren Schulen Deutschlands zertifiziert. Sehr zustatten für den Unterricht kommen uns die in jeder Klasse vorhandenen Smartboards.

7. Termine

Die wichtigsten Veranstaltungen der nächsten Zeit:

Donnerstag, 06.12.2012, 16.30 – 19.00 Uhr Adventsfeier
19.00 – 20.00 Uhr Bigband-Winterkonzert

Dienstag und Mittwoch, 11. Und 12.12.2012, 19.30 – 22.00 Uhr Weihnachtskonzert in St. Johannes, Eppendorf

Donnerstag, 17.1.2013, 16.00 – 18.00 Uhr, Schulleitung Neujahrsempfang

Samstag, 19.1.2013, 12.00 – 15.00 Uhr, Tag der Offenen Tür

Dienstag, 29.1.2013, 12.00 – 15.00 Uhr ,Verabschiedung der Schulleitung

Samstag, 07.09.2013, 11:00 Uhr – 15:00 Uhr Ehemaligentreffen

Texte: Jürgen Broede, Matthias Glage, Professor Jörg Oehlenschläger

Redaktion: Dr. Friedrich Bielfeldt, i. V. des Vereins der Ehemaligen

Hamburg, Dezember 2012